

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1836**

16.6.1836 (Nr. 166)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 166.

Donnerstag, den 16. Juni

1836.

## Bayern.

Würzburg, 11. Juni. Die Anzahl der an hiesiger Hochschule immatriculirten Studirenden beträgt 431; hiesig von sind Inländer 341; Ausländer 90.

### Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, 14. Juni. Gestern traf auch Hr. Baron James v. Rothschild, in Begleitung des berühmten Opernkompositors, Hrn. Rossini, aus Paris dahier ein.

Bom Main, 12. Juni. Man versichert, es werde das zu Vöckenheim und Bornheim stehende kön. preussische Truppenkontingent zur Zeit seiner im nächsten Herbst statt habenden Ablösung nicht wieder ersetzt werden, da dessen fernere Anwesenheit in der Nähe von Frankfurt für unnothwendig erachtet wird, mit derselben aber bedeutende Kosten, die der Bundeskasse zur Last fallen, verknüpft sind. Auch das k. k. österreichische Kontingent soll bis auf die nunmänglich erforderliche Zahl, um den Wachtdienst im Bundestagspalast zu versehen, vermindert werden. Da nun zu diesem Behufe täglich etwa 50 Mann benötigt sind, so glaubt man, es würde, selbst bei fortdauerndem Patrouillenendienst in bisheriger Weise, das letztbefragte Kontingent wohl auf die Hälfte seines seitherigen Betrages, den man zu 1200 Mann angibt, vermindert werden können. (S. M.)

### Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, 3. Juni. Es ist wohl sehr merkwürdig, daß und wie seit einem Jahre, besonders aber in den letzten Monaten, die im Großhandel vorkommenden Metalle, Zink, Eisen, Quecksilber, Blei, Zinn &c. im Werthe gestiegen sind. Der Verbrauch der Metalle, und namentlich des Eisens, steigt überhaupt außerordentlich, und der Neubau vieler Eisenbahnen hat hierbei gewiß nicht geringen Einfluß. In England verkauft man in jetziger Zeit die Tonne Eisen mit 10 $\frac{1}{2}$  bis 12 Pfd. Sterl. Hier in Hamburg das Schiffsfund mit 28 Mark Courant. Am auffallendsten verhält es sich aber mit dem Quecksilber, davon man hier vor etwa einem Jahre den Zentner mit 600 Mark Courant bezahlte, wofür jetzt 1300 bis 1500 gefordert wird. Das Zink hatte hier lange Zeit zu einer Art Stockjobberei gedient. (Leipz. Ztg.)

## Württemberg.

Stuttgart, 14. Juni. Se. Maj. der König von Griechenland sind heute Vormittag von hier wieder abgereist um Höchsthre Reise nach Darmstadt fortzusetzen. (Würtemb. Bltr.)

## Oesterreich.

Wien, 9. Juni. Vorgestern fuhren die französischen Prinzen nach Baden, um dem Erzherzog Karl ihren Abschiedsbefuch zu machen. Gestern nahmen sie verschiedene Militäratabissements in Augenschein, und wohnen einem Manöver der Kavallerieartillerie auf der Simmeringer Haide bei. Heute Morgen ging hier die Nachricht von dem Ableben des Königs von Sachsen ein, in deren Folge die zu Ehren der Prinzen in Schönbrunn angesagte Oper abbestellt wurde. Alle Feierlichkeiten werden jetzt aufhören, und die Prinzen verlassen uns am 11. Morgens. Sie werden auf direktem Wege über Klagenfurt, Verona nach Mailand gehen, sich daselbst einige Tage aufhalten, und dann ihre Reise über Turin nach Paris fortsetzen. (Allg. Ztg.)

Wien, 9. Juni. Berichten aus Semlin zufolge wurde Fürst Milosch am 26. d. in Belgrad erwartet; ein unverbürgtes Gerücht will behaupten, daß der Fürst daselbst den für unser Hoflager bestimmten türkischen Botschafter erwarte, und mit ihm die vielbesprochene Reise nach Wien antreten wolle. (Allg. Ztg.)

Görs, in Syrien, 4. Juni. Der hiesige schöne gräflich Coronin'sche Palast ist für einen Zweig der königl. Bourbon'schen Familie gemiethet worden, und es hat wenig Zweifel, daß es für den ältesten bis jetzt in Prag lebenden französischen ist. Man weiß schon längst, daß der in Laibach lebende Familie des Don Carlos Görs zum Aufenthaltsorte vorgeschlagen wurde, allein da die Herzogin von Veira Laibach vorzog, so glaubt man um so sicherer, Karl X. mit seiner Familie hier zu sehen. Die Infantin von Veira lebt übrigens im Gegensatz zu der franzöf. Familie in Prag, welche königl. Hofhalt führt, sehr einfach und bürgerlich. Man würde sie auf der StraÙe für die schlechteste Bürgerfrau halten, wenn sie, wie es täglich geschieht, in Gesellschaft ihrer Familie die Kirche besucht. (S. M.)

## Frankreich.

Paris, 10. Juni. In der Kammer der Abgeordneten legte der Justizminister einen Gesetzentwurf vor, welcher 400,000 Fr. zu vorläufiger Wiederherstellung der Kathedrale von Chartres so weit, daß sie wieder zum Gottesdienst gebraucht werden kann, zur Verwilligung bringt. Ein Zusatzkredit soll später nachverlangt werden.

Paris, 11. Juni. Nach einer telegraphischen Depesche ist der König von Neapel am 31. v. M. von Ne-

dena zu Florenz eingetroffen und begibt sich am 8. d. M. nach Livorno. Zur See geht er von da nach Genua u. Marseille.

— Die Pairskammer nahm gestern die beiden Douanengesetzentwürfe, ohne irgend eine Abänderung, mit 83 Stimmen gegen 8 an.

— Die Bureau's der Deputirtenkammer haben heute den Gesetzentwurf über den für die Kathedrale von Chartres einstweilen verlangten Kredit geprüft und eine Kommission dafür niedergesetzt. Hr. Vitet wurde zum Berichterstatter ernannt. — Die Kammer hat heute die einzelnen Positionen des Budgets von Algier berathen, und **s ä m m t l i c h e**, von der Kommission in Vorschlag gebrachte Reduktionen verworfen. Die meisten Kapitel gingen ohne alle Diskussion durch. Die Weigerung des Berichterstatters, eine bei dem Kap. 8, Gold und Unterhaltung der Truppen betr., von der Kommission beantragte Reduktion von 1,609,700 Fr. weiter vertheidigen zu wollen, veranlaßte eine Zwischendebatte über die Zulässigkeit einer solchen Weigerung, die aber keine Folge hatte, als daß Hr. Jaubert die Gelegenheit benutzte, die bei der allgemeinen Diskussion von Duvergier de Hauranne gemachten Einwürfe und Ausfälle zu erneuern. Hr. v. Mornay schlug zum Kap. 24 und 25 den Zusatz vor, daß keiner der in Afrika dienenden Offiziere oder Beamten Grundeigenthum daselbst erwerben dürfe, nahm aber sein Amendement wieder zurück, worauf Hr. Thiers versicherte, die Regierung werde diese Maaßregel durch Ordnungen ins Leben rufen.

#### Großbritannien.

London, 9. Juni. Im Unterhaus begann heute die Debatte über die Amendements der Lords zu der irischen Gemeindereformbill. Lord J. Russell ergriff zuerst das Wort, um das Haus von dem in Bezug auf diese Amendements beabsichtigten Verfahren der Minister in Kenntniß zu setzen; er entwickelte eben den Plan, den er am vorigen Dienstag den Anhängern des Ministeriums vorgelegt, und welchen wir schon in seinen wesentlichen Stücken mitgetheilt haben. Der Minister erklärte, die Amendements der Lords vernichteten die von der Regierung eingebrachte Bill; und nachdem er die drei Wege angedeutet, welche die Gemeinen einschlagen könnten, um ihr Werk aufrecht zu erhalten, nämlich: 1) Verwerfung der Bill, um eine neue einzubringen, 2) Wiederherstellung aller ursprünglichen Theile der Bill und Verwerfung aller Amendements der Lords, und 3) Verwerfung des größeren Theils der Amendements und Wiederherstellung des ursprünglichen Geistes und der ursprünglichen Absicht der Bill, dem Prinzip nach, ohne an der äußeren Form zu kleben, sprach er sich für den dritten Weg aus. Seine Rede wurde häufig vom lautesten Beifall des Hauses unterbrochen. Der edle Lord sprach noch zum Hause beim Weggange unsers Berichterstatters. Das Haus war gedrängt voll. Mit der größten Spannung sieht man dem Resultat entgegen.

#### Italien.

Rom, 4. Juni. Die vorgestrige Frohnleichnamspredigt wurde hier mit der herkömmlichen Pracht gehalten. Alle geistlichen und weltlichen Körperschaften, die hier anwesenden Kardinäle und Bischöfe nahmen Theil an dieser kirchlichen Funktion, die nur in Rom mit höchstem Glanze begangen werden kann. Des heil. Vaters fromme Haltung u. sein rüstiges, gesundes Aussehen machten auf die versammelte Menge einen besonders günstigen Eindruck. Das Wetter, welches sich noch immer nicht sommermäßig gestalten will, war diesen Vormittag besonders schön. — Gestern hielt Monsignore Graf Silvestri seine Disputation über das kanonische Recht vor einer dazu bestimmten Kommission; im nächsten Monat wird er nun sein Amt als Auditore bei der Sacra Rota für Oesterreich antreten. — Es ist lange die Rede davon gewesen, hier eine Sparbank zu errichten, um der gewerbtreibenden Klasse unserer Bevölkerung Gelegenheit zu verschaffen, ihren übrigen Verdienst sicher unterzubringen. Jetzt hat sich eine Gesellschaft verbunden, die dieses Vorhaben auf sehr liberalen Grundlagen ausführen will, und es steht zu erwarten, daß die Regierung, die zu solchen gemeinnützigen Zwecken es nie an Aufmunterung fehlen läßt, dem Institut alle billigen Vorrechte angedeihen lassen wird. — Die Dampfschiffahrt zwischen hier und Neapel wird im Monat August oder September eröffnet werden. Das Handlungshaus Torlonia, welches sich so rühmlich bei allen öffentlichen Unternehmungen auszeichnet, hat diese Verbindung mit Neapel organisiert, und es wird für beide Städte von sehr großem Vortheil seyn, wenn die regelmäßige Fahrt erst im Gange ist. Die dazu ausgegebenen Aktien werden jetzt schon mit einem bedeutenden Aufgeld bezahlt, und dürften durch die häufige Nachfrage noch im Preise steigen. — Der kommandirende General der päpstlichen Jäger, Resta, wurde gestern in seiner Wohnung von einem Soldaten meuchelmörderisch angefallen, und nur das entschlossene Benehmen des Generals rettete ihm das Leben. Was man auch Anfangs Sonderbares darüber erzählte, so hat sich doch nunmehr ergeben, daß der Soldat gar keine Ursache gehabt, dem General nach dem Leben zu trachten, sondern daß sich schon seit mehreren Tagen die deutlichsten Spuren von Geistesverwirrung bei ihm gezeigt hatten. (Allg. Ztg.)

#### Polen.

Von der polnischen Gränze, 6. Juni. Man darf es wohl als ein unzweideutiges Merkmal der immer mehr sich befestigenden gesetzlichen Ordnung im Königreich Polen und des rückkehrenden Vertrauens zur Regierung desselben betrachten, daß nunmehr auch die großen Grundherren ernstlich darauf Bedacht nehmen, unter den Auspizien der Regierung die schweren Wunden zu heilen, welche die Katastrophe von 1830 und deren Folgen dem Wohlstande des Landes geschlagen hat. Es gehören zu diesen Wunden bekanntlich auch die Störungen, welche die einheimische Fabrikindustrie erfuhr, die vor jener Katastrophe unter russischem Szepter so schön erblüht war,

die aber seitdem, bis auf einige wenige großartige Establishments, gänzlich darniederlag, indem die dabei theilhaftigen Gewerbsleute sich bewogen fanden, größtentheils das Königreich zu verlassen, und mit ihren Kenntnissen u. den Trümmern ihrer Habe nach Rußland herüber zu ziehen. Auf diese Weise verloren unter Andern die Gegenden von Lodz und Constantinow den größten Theil ihrer industriellen Bevölkerung, die, meistens aus Tuchfabrikanten bestehend, innerhalb eines Zeitraums von 6 oder 8 Jahren, so rasch anwuchs, daß namentlich Constantinow, sonst ein Dorf von wenigen Bauerhöfen, im Jahr 1830 eine Stadt von etwa 400 Häusern und zwei Kirchen geworden war. Um nun den durch vorgedachte Auswanderungen entstandenen Abgang nachgerade wieder zu ersetzen, bemühen sich die zunächst dabei theilhaftigen Grundherren, ausländische und besonders deutsche Gewerbsleute mittelst vortheilhafter Anerbietungen zur Uebersiedelung zu veranlassen, wobei sie jedoch die erforderliche Vorsicht brauchen, um nicht untüchtige und ganz vermögenslose Menschen in das Land zu ziehen. Zu dem Ende aber sind ihre mit der Sache beauftragten Agenten im Auslande ausdrücklich angewiesen worden, nur mit solchen Individuen Niederlassungsverträge einzugehen, die mittelst einer angemessenen Kaution in Baarem Sicherheit gewähren, daß auch sie ihrerseits die eingegangenen Bedingungen zu erfüllen im Stande sind. Bereits sind mehrere jener Einwanderer aus dem Hessischen, meistens Wollentuch- und Kinnensabrikanten, mit ihren Familien an Ort und Stelle eingetroffen, noch Andere aber werden im Laufe dieses Sommers daselbst aus Deutschland erwartet. (S. M.)

### Schweiz.

Nach der Helvetie hat sich der Vorort, ungeachtet in den letzten Tagen zwei Schreiben in seinem Namen an die Regierungen von Zürich und Solothurn abgegangen sind, jenes, um Zürich wegen seiner Maßregeln gegen die deutschen Flüchtlinge zu beloben, dieses, um Solothurn wegen seiner Schwäche zu tadeln, — in den letzten 3 Wochen nicht versammelt, und es gebührt somit, wie es scheint, die Ehre dieser zeitgemäßen und vorörtlichen Aeußerungen nur einem einzelnen Mitgliede, oder auch wohl nur der vorörtlichen Kanzlei.

Uebrigens hat Solothurn die ihm, woher es nun auch sey, zugekommene Zurechtweisung nicht ganz mit Unrecht retour geschickt, indem es dem Vorort bemerkte, daß das eigentliche Hauptquartier der politischen Flüchtlinge, so wie der Ausgangspunkt ihrer Anschläge gegen das Ausland in Biel, auf Berner Boden, sey; daß auch daselbst, zu Brugg, die Rathversammlung derselben gehalten worden.

Die Zentralpolizeidirektion von Bern hat eine Liste von 90 Individuen entworfen, welche sie in folgende 3 Kategorien theilt: 1) solche, welche als Theilnehmer an dem Savoyer-Zuge, laut Großrathsbeschuß vom 6. Mai 1834, nicht auf Berner Boden zu dulden sind. Darunter bemerkt man Mazzini und Rauschenplatt, letzteren mit der Bemerkung:

„Führt einen Paß vom englischen Konsul zu Barcellona v. 4. Nov. 1835, welcher unterm 1. Mai dieses Jahres auf dem Paßbureau zu Bern nach Solothurn visirt worden.“; 2) solche, welche wegen gefährlicher Umtriebe aus dem Kanton weggeschickt worden; 3) solche, welche derartiger Umtriebe verdächtig sind.

Merkwürdig ist manches in den letzten Tagen an das Licht gekommene Indizium über die Thätigkeit der Flüchtlinge: so soll Katter (Rauschenplatt), während man ihn in Rügnacht vergeblich suchte, an den Ufern des Bodensees gesehen worden sey, und später, vermuthlich über zürcherisches Territorium, auf den Tag zu Grenchen gereist seyn; so soll der bekannte Alliez, auf die erste Nachricht der zu Zürich statt gefundenen Verhaftungen, Bern verlassen haben, — jetzt ist er wieder dahin zurückgekehrt; so soll Harring, seit einigen Tagen, von dem in Solothurn ausgestandenen Schrecken erholt, sich wieder in Biel aufhalten; so ist der bekannte de Lubre unerwartet wieder in Bern erschienen, und hat bei einem vorörtlichen Staatsrath einem diner en petit comité beigewohnt.

### Spanien.

Paris, 11. Juni. Aus Catalonien wird gemeldet, daß der Guerillasführer Morges mit 30 der Seinigen gefangen genommen worden ist; er soll erschossen werden.

Wir haben die Journale aus Madrid bis zum 4. d. erhalten. Die neuesten Nachrichten aus Valencia waren vom 29. Mai. Der Generalkapitän Palarea verfolgte die Faktion unter Quilez in der Richtung von Albarrain. Eine zahlreiche Bande machte fortwährend die Umgegend von Toledo unsicher. Die Banden in Galizien scheinen sich eher vermehrt, als vermindert zu haben. Die Empörer, schreibt man aus der Provinz von Pontevedra, haben hier mehr Leute rekrutirt, als die Regierung durch die letzte Aushebung bekommen hat. Hr. Olivan, ein junger Deputirter, der sich bei der Diskussion der Adresse der Wahlkammer bemerklich gemacht hat, ist zum Unterstaatssekretär des Ministeriums des Innern ernannt worden.

### Belgien.

Brüssel, 5. Juni. Der Gesekentwurf über den freien Transit ist endlich in der Repräsentantenkammer angenommen worden, und sein Erfolg im Senate nicht mehr zweifelhaft. Verdrüsslich ist es, daß dem sehr liberalen Prinzip dieses Gesetzes einige lästige Kontrolleverfügungen anhängen, doch sieht zu erwarten, daß dieselben in der Ausübung gemildert werden, da sie mehr eine Konzession zu seyn scheinen, welche man einigen hinsichtlich des Gesetzes beunruhigten Industrien gemacht hat, die man durch Bestimmungen von Plombirung, Geleite u. s. w. einigermaßen hat zufriedenstellen wollen. — Die Kammerkommission, welche mit Untersuchung der Frage einer Anleihe von 30 Millionen beauftragt war, hat deren Annahme beschlossen. Man ist von der Interessenbestimmung auf 4% Prozent zurückgekommen, und hat dem Minister freie Hand gelassen, diejenige Kombination zu wählen, welche ihm die vortheilhafteste scheint; auch hat man die

Konkurrenz nicht zur unerlässlichen Bedingung gemacht. Die ausländischen Banquiers scheinen als Mitbewerber auftreten zu wollen; Rothschild, der einen Agenten hier hat, wünscht, wie man versichert, daß 3 Proz. als Basis angenommen würden, um die Anleihe für die Spekulation nachhaltiger zu machen. Auch die belgische Bank wird in die Schranken treten; sie hat sich einer Gesellschaft von zwölf der angesehensten Pariser Banquiers angeschlossen, welche sich in dieser Hauptstadt gebildet hat, um bei großen Unternehmungen mit Rothschild konkurriren zu können. Ich glaube, daß es selbst nicht unmöglich wäre, daß die Regierung eine Subscription eröffnere, bei der jeder einzelne Kapitalist zur Unterzeichnung zugelassen würde; dann dürfte es an den nöthigen Summen nicht fehlen, besonders wenn man sich zu 3 Proz. entschliesse und die Einzahlungen so eintheile, daß den Bertheiligten ein Vor- ausgenuß von Interessen gewährt würde. Die Modifikationen im Tarif, hinsichtlich der französischen Einfuhr, sind bis zur nächsten Sitzung vertagt worden. Um einen plausiblem Vorwand für diese Vertagung zu haben, hat man den Entwurf an verschiedene Handelskammern geschickt, um erst deren Meinung zu hören. Ich hatte vollkommen Recht zu sagen, daß man sich damit nicht beeilen, sondern warten werde, bis man zuvor die französischen Konzessionen erhalten habe. Diese sind bekanntlich votirt worden, und der französische Minister, der Belgien um jeden Preis von dem Beitritt zum deutschen Zollverein abhalten wollte, konnte sie nur mit Mühe von den Anhängern des Prohibitivsystems erlangen. Auch hier werden die Modifikationen bekämpft werden; gegen jene hinsichtlich der Lächer, der Tulle und der Glaswaaren haben sich bereits Reklamationen erhoben, und doch hebt der fragliche Entwurf bei gewissen Artikeln nur die Beschränkungen auf, welche von der vormaligen holländischen Regierung durch differentielle Ausnahmszölle auf den franz. Handel gelegt worden waren. — Der beschleunigte Postdienst mit Frankreich wird erst mit dem 15. Juli d. J. seinen Anfang nehmen; dieser Aufschub ist für beide Regierungen zur Anfertigung von neuen Wagen erforderlich, welche einen oder zwei Reisende gegen Erlegung von 40 bis 50 Franken mitnehmen. Man wird hier jeden Tag, Abends um 6 Uhr, abfahren und am folgenden Tag, Mittags um 11 Uhr, ankommen, was allerdings sehr geschwind ist. Jetzt braucht man zu dieser Reise 40 Stunden. Gewissen Theilen von Deutschland wird auf diesem Wege eine schnellere Korrespondenz mit Frankreich eröffnet.

(Allg. Stg.)

Brüssel, 11. Juni. Die berühmte Nina Cassave, Fieschi's Zuhälterin, ist hier angekommen.

### Türkei.

Von der Moldauer Gränze, 1. Juni. Eben eingehende Nachrichten vom 31. v. M. bringen die beruhigendsten Berichte von dort. Fürst Stourdza hat die Opposition beschwichtigt, und die vermittelnden Bemühungen des kais. russischen Generalkonsuls v. Rückmann waren nicht vergebens. Alle Privatbriefe aus Jassy freuen sich über

den veränderten Zustand der Dinge. Vertrauen kehrt zurück, und Handel und Wandel fängt wieder an zu blühen. (S. M.)

### Südamerika.

Peru. In Hamburg sind am 10. Juni wichtige Nachrichten über den Fortgang und schließlich über gänzliche Beendigung des bisherigen Bürgerkrieges in Peru eingegangen. Sie sind eines Theils aus Valparaiso vom 21. Januar über Buenos-Ayres, anderen Theils aus Lima vom 3. März über Panama gemeldet worden und enthalten im Wesentlichen, daß, nach mehreren vorhergehenden Bewegungen, General Salaverri am 7. Februar bei Arequipa von General Santa Cruz völlig geschlagen, sein Herr zersprengt, er selbst gefangen genommen und dann am 18. Februar mit zwei andern Generalen und noch fünf Offizieren erschossen wurde. Von den weiteren Märschen des Siegers war noch nichts bekannt. Die Forts von Callao aber hatten sich nun der rechtmäßigen Gewalt des nach Lima zurückgekehrten Präsidenten Orbegoso unterworfen, der seitdem schon eine Reise nach Trujillo gemacht hatte und in Lima wieder angekommen war, wo es in Geschäften noch flau war, die sich aber später bei hergestelltem Frieden wieder mehr belebt haben dürften.

### Staatspapiere.

Pariser Börse vom 11. Juni. 5proz. konsol. 108 Fr. 15 Ct. — 3proz. konsol. 80 Fr. 5 Ct.

Cours der Staatspapiere in Frankfurt.

Den 14. Juni, Schluß 1 Uhr.		pCt.	Pap.	Geld.
Österreich	Metall. Obligationen	5	—	104 $\frac{1}{2}$
"	do. do.	4	—	99 $\frac{3}{4}$
"	do. do.	3	—	75 $\frac{3}{4}$
"	Bankaktien	—	—	1660
"	fl. 100 Loose bei Roths.	—	—	217 $\frac{1}{2}$
"	Partialloose do.	4	142 $\frac{1}{2}$	—
"	fl. 500 do. do.	—	—	114 $\frac{1}{2}$
"	Beihm. Obligationen	4	98 $\frac{7}{8}$	—
"	do. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	100 $\frac{3}{4}$
Preußen	Staatsschuldscheine	4	—	103 $\frac{1}{2}$
"	Dbl. b. Roths. i. Frankf.	4	—	102
"	d. b. d. in Lnd. à fl. 12 $\frac{1}{2}$	4	—	100 $\frac{3}{4}$
"	Prämiencheine	—	—	60 $\frac{5}{8}$
Batern	Obligationen	4	—	101 $\frac{3}{4}$
Baden	Rentenscheine	3 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{2}$
"	fl. 50 Loose b. Colln. S.	—	—	95
Darmstadt	Obligationen	3 $\frac{1}{2}$	—	100 $\frac{3}{4}$
"	fl. 50 Loose	—	—	62 $\frac{7}{8}$
Nassau	Obligationen b. Roths.	4	102 $\frac{1}{2}$	—
Frankfurt	Obligationen	4	—	101 $\frac{3}{4}$
Holland	Integrale	2 $\frac{1}{2}$	—	56 $\frac{3}{4}$
Spanien	Aktivschuld	5	—	41 $\frac{1}{2}$
"	Passivschuld	—	—	12 $\frac{5}{8}$
Polen	Lotterieloose Rtl.	...	—	65 $\frac{1}{2}$
"	dd. à fl. 500.	—	—	78 $\frac{1}{2}$

Wien; 9. Juni. 3proz. Metalliques 99½; Bankaktien 1374½.

Rebigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Macklot.

**Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.**

14. Juni	Barometer.	Thermometer.	Wind.	Witterung überhaupt.
M. 7½ U.	283, 1,8R.	14,0 Gr. üb. 0	NO	heiter
N. 3 U.	283, 0,7R.	19,9 Gr. üb. 0	D	heiter
N. 11 U.	283, 0,1R.	12,3 Gr. üb. 0	D	heiter

**Großherzogliches Hoftheater.**

Donnerstag, den 16. Juni: Sie ist wahnsinnig, Schauspiel in 1 Aufzuge, nach dem Französischen, von Kurländer. — Dem. Luise Neumann: Kelly. — Hierauf: Schülerschwänke, oder: Die kleinen Wilddiebe, Lustspiel in 1 Aufzuge, von Angely.

Freitag, den 17. Juni: Die Bekenntnisse, Lustspiel in drei Aufzügen, von Bauernfeld. Hierauf (zum Erstenmale): Drei Frauen auf einmal, Posse in 1 Aufzuge, nach dem Französischen, von Cosmar.

Sonntag, den 19. Juni: Der Tempel und die Jüdin, große Oper in drei Aufzügen, von Marschner. Hr. Cice: Brian de Bois Guilbert, zur fünften Gastrolle.

**Todesanzeigen.**

Unsere Verwandte, auswärtige Freunde und Bekannte benachrichtigen wir von dem am 11. d. M. erfolgten Ableben unserer innigst geliebten Schwester, Leonore Wilhelmine Hochstätter. Sie starb nach einer langwierigen, schmerzhaften Krankheit, in einem Alter von 54 Jahren. Zugleich entrichten wir denjenigen, welche ihr die letzte Ehre erwiesen haben, unsern wärmsten Dank.

Karlsruhe, den 15. Juni 1836.

Die Hinterbliebenen.

Heute Nacht ein Viertel auf 11 Uhr verschied dahier, nach einem kurzen, schmerzhaften Krankenlager, Johann Jakob Gutsch, gebürtig aus Bruchsal, gewesener Studienfondverwalter zu Rastatt, in einem Alter von beinahe 75 Jahren.

Tiefgebeugt durch diesen unersehblichen Verlust, gebe ich den entfernten Anverwandten, Freunden und Bekannten des Entschlafenen hiervon ergebnste Nachricht, von ihrer Theilnahme an meinem gerechten Schmerz überzeugt.

Alle, welchen der Verklärte durch sein edles, menschenfreundliches Gemüth, seine unwandelbare Rechtlichkeit, uneigennütige Herzensgüte und freundschaftlichen Bieder Sinn theuer geworden, werden ihm, dessen Lebens-

abend noch mit kummervollen Widerwärtigkeiten und zerstörenden Gefühlen verbittert wurde, stille Thränen der Wehmuth weihen und das Andenken des Guten in gefühlvoller Brust bewahren.

Baden, den 6. Juni 1836.

Lieftrauernd,  
Cäcilie Siegel.

**Literarische Anzeige.**

Bei Victor von Zabern in Mainz ist so eben erschienen und in sämtlichen Buchhandlungen Deutschlands und der Schweiz zu haben:

Allgemeine Belehrungen

über

**Eisenbahnen und Schienenwege**

in populär faßlicher Darstellung, von einem Techniker. gr. 8. geheftet; mit 4 Bogen Abbildungen. Preis 54 fr.

Borräthig in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe.

**Cirque Olympique.**

Heute, Donnerstag, den 16., und Freitag, den 17. d. M.: Große Vorstellung der höhern Reikunst mit neuen Abwechslungen, ausgeführt von der Familie

E. Gärtner.

Der Anfang ist um halb 6 Uhr.

Karlsruhe. (Mefanzeige.)

**Gebrüder Becker,**

Leinwandfabrikanten aus Derlinghausen, bei Bielefeld, empfehlen sich zur gegenwärtigen Messe wieder mit einem besonders sortirten Lager in holländischer und bielefelder Reinwand, so wie auch in feinen leinenen Sacktüchern; sie versprechen reelle Bedienung und die billigsten Fabrikpreise. Sie haben ihre Bude, wie gewöhnlich, auf der Marktseite.

Schließlich die ergebenste Anzeige, daß Herr Kaufmann J. Stüber in Karlsruhe, Schloßstraße Nr. 4, fortwährend ein Lager von unseren Fabrikaten hält.

**Kaufantrag.**

Hintan Fäge's Wittve zu Gengenbach hat eine Delpresse, ein vollkommenes, ganz neues Buchbinderhandwerkzeug, und 6 große Fensterkremse von gutem Eisen zu verkaufen.

Malsch. (Anzeige.) In Malsch (Bezirksamts Stillingen) ist ein beinahe noch neues Schmiedwerkzeug, nebst Blasbalg, aus freier Hand zu verkaufen bei

Thierarzt Kunz.

**Französischer und deutscher Schreib-Unterricht.**

Nach des Unterzeichneten Lehrmethode, die auf Zedermann, vom siebenten Lebensjahre an, anwendbar ist, selbst jene, die niemals schreiben gelernt haben, können sich solche Personen jeden Alters, die eine schlechte Handschrift besitzen, in 16 Lehrstunden

den eine dergleichen durchaus schöne, geläufige, richtige, zierliche und moderne für immer aneignen, wofür ich mich während mehrerer Monate Bürgschaft zu leisten erbiete; wenn daher diese Fähigkeit sich mehrere Monate erhält, so ist natürlicher Weise anzunehmen: daß sie auch später sich nie mehr verlieren werde. Auf Verlangen können Zeugnisse zur Bekräftigung des Obengesagten vorgelegt werden. Vorausbezahlung wird nicht verlangt; auch ist man nicht gehalten, in dem Falle, daß der Schüler den gemachten Zusagen nicht Genüge leiste, etwas zu zahlen. Wegen weiterer Auskunft beliebe man sich zu wenden an

J. G. Gerard,  
wohnhafte bei Hrn. Kaufmann E. Weill,  
Lammstraße Nr. 7, im ersten Stock.

☞ Auf Verlangen werde ich auch Hausunterricht erteilen.

### Damenkorsetten-Empfehlung.

Ich habe die Ehre, ergebenst anzuzeigen, daß ich diese Messe mit einem schönen Sortiment meiner bekannten Damenkorsetten von jeder beliebigen Größe und von selbstfabrizierten, vorzüglich guten Zeugen wieder bezogen habe. Unter Zusicherung schöner solider Waare und möglichst billiger Preise bitte ich um geneigten Zuspruch.

Meine Bude ist, wie bisher, auf der Theaterseite, Hrn. Optikus Frank gegenüber.

W. Häussermann sel. Wittve,  
aus Heilbronn a. N.

Sinsheim. (Bauakfordversteigerung.) Nachbezeichnete Bauarbeiten an kirchensararischen Gebäuden werden an folgenden Tagen in Abstreich gebracht:

1) Montag, den 20. Juni d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,

in Sinsheim auf dem Stifte die Reparationen an den Gebäuden zu Sinsheim, im Voranschlage zu 309 fl. 14 kr.  
= Epsenbach, do. 45 = — =  
= Hilsbach, do. 23 = 12 =  
= Destrangen. do. 126 = 54 =

474 fl. 20 kr.

2) Dienstag, den 21. Juni d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,

in Eppingen auf der Post die Reparationen an den Gebäuden zu Eppingen, im Voranschlage zu 106 fl. 9 kr.  
= Rohrbach am Gieshübel, do. 12 = 35 =  
= Schluchtern, do. 111 = 45 =

230 fl. 29 kr.

3) Mittwoch, den 22. Juni d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,

in Bretten auf der Post die Reparationen an den Gebäuden zu Bretten, im Voranschlage zu 176 fl. 43 kr.  
= Heibelsheim, do. 19 = 24 =  
= Hinklingen, do. 32 = 49 =  
= Spranthal, do. 8 = 54 =

237 fl. 50 kr.

Summa 942 fl. 39 kr.

Sinsheim, den 9. Juni 1836.

Großherzogliche Stiftschaffnei.  
Gonz.

Adelsheim. (Fahrrathversteigerung.) Montag, den 20. d. M., und die darauf folgenden Tage, werden zu Mersingen die von der alldort verstorbenen Pfarrer Seyfert's Wittve, Sibilla Maria, geb. Kaselmann, hinterlassenen Fahrnisse, bestehend: aus Gold- und Silberwerk, Kleider, Bettwerk und vieler Leinwand, so wie auch großem Vorrath von Binn-, Kupfer-, Messing-, Eisen-, Blech-, und PorzellanGeschirr, Schreinwerk und allgemeinem Hausrath, der Erbvertheilung we-

gen, und zwar auf ausdrückliches Verlangen, durch die Theilungsbehörde der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Adelsheim, den 4. Juni 1836.

Großherzogliches Amtsrvisorat.

Mainhard.

vdt. Seufert,  
Theilungskommissär.

Rauenberg. (Baureparationenversteigerung.) Freitag, den 17. d. M., Nachmittags 3 Uhr, werden dahier die für 1835/37 genehmigten Baureparationen an den herrschaftlichen Gebäuden zu Balzfeld, Eschelbach, Hilsbach, Malsch, Mühlhausen, Rauenberg, Rothenberg und Walldorf, gemeinschaftlich mit großherzogl. Bauinspektion Heidelberg, und zwar nach den Ueberschlägen:

für Maurer . . .	287 fl. 20 kr.
• Zimmerleute . . .	61 = — =
• Schreiner . . .	177 = 2 =
• Schlosser . . .	60 = 18 =
• Glaser . . .	45 = 12 =
• Lüncher . . .	18 = 40 =

Summa: 649 fl. 32 kr.

zur Herstellung öffentlich an den Wenigstnehmenden begeben.

Rauenberg, den 10. Mai 1836.

Großherzogliche Domänenverwaltung.

Bei Rheinfelden. (Neubauversteigerung des Hauptzollamtsgebäudes.) Vermöge Beschlusses großherzoglicher hochlöblicher Polizeidirektion vom 3. Juni d. J., Nr. 8761, wurde die Erbauung des neuen Hauptzollamtsgebäudes bei Rheinfelden, im Ueberschlag zu 35,995 fl. 51 kr., zur Versteigerung im Abstreich genehmigt.

Die Ueberschlagssumme zerfällt in:

1) Maurerarbeit . . .	15,204 fl. 35 kr.
2) Steinhauer-Arbeit . . .	2810 = 50 =
3) Zimmermann . . .	6855 = 1 =
4) Schreiner . . .	2669 = 34 =
5) Schlosser . . .	1523 = 30 =
6) Glaser . . .	828 = 24 =
7) Hafner . . .	66 = — =
8) Blechner . . .	1661 = 27 =
9) Pflasterer . . .	3126 = 30 =
10) Diverse . . .	1250 = — =

Summa: 35,995 fl. 51 kr.

Diesem gemäß wird daher Tagfahrt zur Versteigerung dieses Neubaus auf

Donnerstag, den 23. dieses Monats,

Vormittags 10 Uhr,

im Gasthaus zur Krone in Nullingen, mit dem Anhang, unter Vorbehalt höherer Genehmigung, festgesetzt, daß sich die Steigerer über die gesetzlich erforderlichen Vermögenszeugnisse gehörig auszuweisen haben, und Plan und Kostenüberschlag, so wie die weiteren Bedingungen auf dem Hauptzollamt eingesehen werden können.

Bei Rheinfelden, den 11. Juni 1836.

Großherzogliches Hauptzollamt.

Haberer, Fels, Lumpp,  
Oberinspektor. HAWalter. HAKontrolleur.

Baden. (Hausversteigerung.) Infolge höherer richterlicher Verfügung vom 1. März d. J., Nr. 2079, wird, im Wege des Gerichtszugriffs, am

Samstag, den 18. Juni d. J.,

Nachmittags 4 Uhr,

im Gasthaus zum Kreuz dahier, in zweiter öffentlicher Versteigerung zum Kaufe ausgesetzt:

„Eine der Legationsrath von Schaul Frau Wittib zugehörige, zwei Stock hohe, theils von Stein und theils von Holz erbaute Behausung, in der neuen Anlage der Beuer-

„ner Vorstadt dahier stehend, angrenzend einerseits an das „Eigenthum des Zimmermanns Joseph Günth, andererseits „an das Eigenthum der Rosina Maier, Wittve, mit dazu „gehörigem ohngefähr 22 Ruthen großem Plage.“

Die Kaufliebhaber werden demnach eingeladen, zur bestimmten Zeit bei der Versteigerung sich einzufinden zu wollen, und wird zugleich bemerkt, daß bei dieser Versteigerung der endgültige Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolge, auch wenn solches unter dem Schätzungspreise bleiben würde.

Baden, den 6. Juni 1836.

Bürgermeisteramt.  
R. Schlund.

Nr. 3599. Stühlingen. Pferdeanfauf und Verkauf. Für einen diesseitigen Grenzaufseher fällt der Anfauf eines Dienstpferdes nöthig. Dasselbe muß Wallache, von schwarzer oder brauner Farbe, ganz fehlerfrei, 15 — 16 Fäuste hoch, und darf nicht über 6 Jahre alt seyn.

Pferdeeeigenthümer, welche zum Reiten geeignete Pferde besitzen, werden eingeladen, dieselben am

Montag, den 20. Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

dahier vorzuführen. Zu gleicher Zeit wird ein ausgerirtes Dienstpferd, Wallache und Rappe, dem Verkaufe in öffentlicher Steigerung dahier ausgesetzt werden.

Bei dem An- und Verkauf wird sich höhere Genehmigung vorbehalten.

Stühlingen, den 7. Juni 1836.

Großherzogliches Hauptzollamt.

Oberinspektor Hauptzollverwalter Hauptamtscontroleur  
Bohmer. Bohm. Gerner.

Oberkirch. (Weinversteigerung.) Montag, den 20. d. M., Nachmittags um 2 Uhr, werden aus der großh. Kellerei dahier ungefähr

2 Fuder Wein, 1834r Gewächs,  
6 „ „ 1835r „ und  
2 1/2 = Weinbese

der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden; wozu man die Liebhaber einladet.

Oberkirch, den 11. Juni 1836.

Großherzogliche Domänenverwaltung.  
Gersfner.

Karlsruhe. (Brennholzlieferung.) Die Lieferung des in der Finanzkanzlei für den nächsten Winter erforderlichen trockenen Buchenholzes, ca. 200 vierschuhige Klaster, dahier frei in das Maas gesetzt, soll im Soumissionswege vergeben werden.

Liebhaber hierzu wollen ihre Soumissionen bis zum 21. dieses Monats versiegelt, mit der Aufschrift: „Brennholzlieferung“, bei der unterzeichneten Stelle einreichen.

Mit der Lieferung kann alsbald nach erfolgter Ratifikation begonnen werden.

Karlsruhe, den 8. Juni 1836.

Finanzministerialregistratur.  
Mayerhöffer.

Nr. 9303. Ettenheim. [Schuldenliquidation.] Die Erben des verstorbenen Glasers, Bartholomäus Blattmann von Ettenheim, haben die Erbschaft wegen Ueberschuldung ausgeschlagen, und wurde deshalb gegen die Erbmasse Sankt erkannt, und Tagfahrt zum Richtigtellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 17. Juni d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Sanktmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angefügten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sankt, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen

Vorzugs- oder Unterpfansrechte zu bezeichnen, die sie geltend machen wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In der Tagfahrt wird zugleich ein Massepfleger ernannt, und ein Nachschvergleich versucht werden, und werden die Nichterscheidenden hinsichtlich der Wahl des Massepflegers als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Ettenheim, den 20. Mai 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.  
v. Neubronn.

Nr. 4042. Triberg. (Schuldenliquidation.) Andurch werden alle diejenigen, welche an unten benannte in Sankt erkannte Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen zu werden, zur schriftlich- oder mündlichen Anmeldung und Liquidation ihrer Forderungen, unter Vorlage der Beweisurkunden, auch Abgabe ihrer Erklärung wegen Aufstellung eines Masse-Kurators und Gläubiger-Ausschusses, sowie zur Ausscheidung der Kompetenzklüde, Güterverkauf, Borg- und Nachschvergleich, entweder selbst, oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, mit dem Anfügen vorgeladen, daß die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Aus dem Bezirksamt Triberg.

Die Verlassenschaft des verstorbenen Uhrenmachers, Kaspar Dorer zu Katzensteig, Gemeinde Furthwangen, und seiner zurückgelassenen Wittve, Bibiana, gebornen Scherzinger, auf

Montag, den 20. Juni d. J.,

Morgens 8 Uhr,

in diesseitiger Amtskanzlei.

Triberg, den 24. Mai 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Gißler.

Nr. 10,910. Bühl. (Fahndung.) Der lebige, unten signalisirte Felix Maier von Altschweier, welcher wegen Fälschung dahier in Untersuchung stand, ist am 3. d. M., Abends, aus dem Arreste entwichen; was wir der Fahndung wegen hiermit bekannt machen.

Bühl, den 5. Juni 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Wäser.

wdt. Gersfner.

Signallement.

Größe, 5' 6"; Körperbau, stark; Haare, braun; Augen, braun; Gesicht, länglich und blaß; Nase, etwas gebogen; Mund, klein; Kinn, rund; Bart, schwarz, mit starkem schwarzem Backenbart; Zähne, gut. Keine Abzeichen.

Kleidung.

Er trägt ein brauntuchenes, sehr gebrauchtes Wamms, s. g. Reithosen von dem nämlichen Luche, stark mit Leder besetzt, eine alte rothe Weste, eine Schildkappe mit Wachstuch, Halbstiefel u. ein schwarzseidenes Halstuch.

Nr. 1859. Durlach. (Weinversteigerung.) Freitag, den 17. Juni d. J., versteigert die unterzeichnete Stelle ungefähr

12 Fuder Wein,

1835r Weingartener Gewächs, in kleineren und größeren Abtheilungen; wozu die Liebhaber auf Vormittags 9 Uhr hiermit eingeladen werden.

Durlach, den 30. Mai 1836.

Großherzogliche Domänenverwaltung.  
Banz.

Karlsruhe. (Lehrlinggesuch.) Auf das Komtoir der Seidenbandfabrik dahier wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen junger Mensch, gegen eine mäßige Vergütung für Kost und Logis, in die Lehre gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt

G. Hanfer,  
Hirschstraße Nr. 4.



## Chemisch-elastische Streichriemen von **J. P. Goldschmidt & Sohn,**

aus Meseritz im Großherzogthum Posen,

sind Theaterseite, die sechste Bude vom Schlosse rechts, bis Samstag zu den bekannten Preisen zu haben.

Schließlich erlauben wir uns anzuzeigen, daß wir für Karlsruhe und Umgegend hier eine Niederlage unserer Fabrikate in eine Handlung geben, was wir übrigens noch näher bekannt machen werden.

In Folge eines Versehens wurden in der gestrigen Nummer dieses Blattes acht englische Nähadeln als bei uns vorrätzig angezeigt. Wir führen bis jetzt diesen Artikel noch nicht, und fühlen uns daher zu dieser Bemerkung verpflichtet, um möglichem Irrthum vorzubeugen.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Dem Herrn Karl Keller, Drehermeister dahier, habe ich eine Niederlage meiner chemisch-elastischen Streichriemen übergeben. Herr Keller wird dieselben den geehrten Abnehmern zu den bekannten Preisen ablassen, und denjenigen, welche Ursache zu haben glauben, nicht mit deren Zweckmäßigkeit zufrieden zu seyn, den Verkaufspreis wieder zurückzahlen.

Ferdinand Brosy aus Aachen.

Obiger Anzeige gemäß empfehle ich mich zu gütigster Abnahme.

Karl Keller, Drehermeister.

# Anzeige für alle Stände.

## Essenz des *Dr. Wesley*

### zur Beförderung des Haarwuchses.

Diese von der Fakultät der Medizin zu Paris anerkannte Essenz, wofür das französische Gouvernement ein Brevet ertheilt hat, und deren unfehlbare Wirksamkeit ohne Ausnahme seit sechs Jahren durch die glaubwürdigsten Zeugnisse bestätigt worden ist, trägt den Namen des Erfinders, eines englischen Arztes, von welchem die gegenwärtige Eigenthümerin, als sie in Folge einer schweren Krankheit ihre sämmtlichen Haare verloren, das Rezept empfing, und durch deren Gebrauch, nach einer gewissen Zeit, dieselben nicht nur wieder erlangte, sondern nach Verlauf von drei Jahren solche die Länge von fünfviertel französischen Ellen (4 1/2 deutsche Fuß), nebst einer außerordentlichen Dicke und Schönheit erhielten. Nicht zufrieden mit der sich anfänglich schon gezeigten Wirksamkeit hat die Besizerin dieser vortreflichen Essenz, erweislichermassen, deren Unfehlbarkeit auch während mehreren Jahren bei Personen jedes Alters und höchsten Standes geprüft und stets denselben günstigen Erfolg erlangt; — besonders ist bei jüngern Personen die Wirkung schnell und überraschend! — und sodann des Erfolges gewiß, wurde diese Essenz zum öffentlichen Nutzen bekannt gemacht, hat seitdem stets allgemeine Anerkennung gefunden.

Allen Charlatanism entferntend, ist der Preis nicht durch aufsern und unnützen Prunk der Flacons, Enveloppen u. erhöht, und um so mehr den Mitteln jedes Standes angemessen, da in Hinsicht des Inhalts der Flacons die Anwendung der Essenz Wesley nicht höher zu stehen kommt, als jene von Pomaden und Haardölen, die den Wachsthum der Haare nie fördern, wohl aber bei geringern Qualitäten ihm hinderlich sind.

**Preis 6 Franken per Flacon.** Bei mindestens 25 Flacons wird ein Rabatt bewilligt. Gelder und Briefe sind franco einzusenden.

Die Hauptniederlage zu Paris ist bei Madame Henry, Passage St. Martin nr. 8, Faubourg St. Germain.

Nr. 4809. Gengenbach [Schuldenliquidation.]  
Gegen die Verlassenschaft des dahier verstorbenen und von Nussbach, Bezirksamts Oberkirch, gebürtigen Amtsaktuars, Ludwig Herz, haben wir Saut erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigkeits- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 1. Juli d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf beiderseitiger Amtskanzlei anberaunt.

Es werden daher alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Sautmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Saut, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die et-

waligen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In gleicher Tagfahrt wird ein Masspfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, und zwar mit dem Besage, daß in Bezug auf die Benennung des Masspflegers und Gläubigerauschußes die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beistehend angesehen werden sollen.

Gengenbach, den 31. Mai 1836.

Großh. Bezirksamt.

Pflüger.

vdt. Ahtes.

Besieger und Drucker: Ph. Maclot.